

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 19.

Dienstag, den 5. März

1850.

Tagesbericht.

Dresden, 25. Febr. In Folge feindseliger Aeußerungen gegen das Militär oder wegen Absingen des Hockerlieds sind in letzterer Zeit theils von einzelnen Soldaten, theils von Patrouillen mehrfache Verhaftungen vorgenommen worden, heißt es in der D. A. Ztg. Gestern Abend ließ es sich ein Handwerksgefell ebenfalls beikommen, nach 11 Uhr in einer Wirthschaft der Neustadt das Hockerlied zu singen und der Ruhe gebietenden Patrouille mit Worten entgegenzutreten. Er wird verhaftet, weiß aber auf dem Transporte nach der Wache zu entspringen. Sofort giebt die Patrouille auf den Flüchtling Feuer, und dieser, obschon nicht getroffen, stukt vor Schreck zusammen und wird bald wieder festgenommen. Heute Abend hat es abermals einen kleinen Conflict mit dem Militär bei folgender Veranlassung gegeben. Diese Nacht sollten eine Anzahl der zu Zuchthausstrafe verurtheilten Maininsurgenten an den Ort ihrer Bestimmung abgeführt werden. Als dieselben zwischen 6 und 7 Uhr Abend, wo in der Regel das rechte Leben auf den Straßen herrscht, aus der Rathsfrohnhofe in das Amtshaus unter starker Militärescorte abgeliefert werden sollten, versammelte sich natürlich ein zahlreiches Publikum. Da soll sich ein Civilist gegen das Militär vergangen haben und in Folge dessen sofort verhaftet worden sein. Auch er entsprang, das Militär feuerte auf ihn, ohne ihn zu treffen, und die Flucht gelang glücklich. Die dadurch herbeigeführte Aufregung in der Altstadt brachte eine Menge meist neugieriger Leute auf die Beine und den ganzen Abend war vor dem Rathhaus auf dem Altmarkt ein zahlreiches Publikum versammelt, das später durch Patrouillen zum Auseinandergehen veranlaßt wurde.

Nordschleswig, 24. Febr. Zu dem Gerüchte, daß die Dänen sich auf Alsen verstärken,

haben wir heute einen sichtlich Beleg erhalten. Gegen Mittag zogen in die Stadt Hadersleben eine ziemliche Anzahl dänischer Dragoner ein, von denen jeder ein oder zwei Handpferde neben sich hatten. Es waren dieselben, wie man erfuhr, zur Kompletirung nach Alsen bestimmt. Nach einigen hatten die Pferde die Bestimmung, den „neutralen“ Schweden und Norwegern bei ihrem Abzuge zu dienen, aber an ein so erfreuliches Ereigniß glaubt kaum Jemand hieselbst, weder in der Stadt, noch auf dem Lande.

Altona, 27. Febr. Wie man hier aus vermeintlich zuverlässiger Quelle wissen will, ist die Verlängerung des Waffenstillstandes zu Stande gekommen und zwar mit einem neuen Interimisticum für Schleswig, das indeß den diesseitigen Wünschen und Anforderungen keineswegs vollständig entspreche.

Wien, 24. Febr. Am gestrigen Tage ist Graf Reventlow, der in Sachen der Herzogthümer Schleswig-Holstein kurze Zeit hier anwesend war, wieder abgereist. Die Friedensunterhandlung zwischen Preußen und Dänemark scheint ernstlich in Gang zu kommen, seitdem auch unser Cabinet die Sache zu beschleunigen sucht und die Successionsfrage, welche man in den Friedensschluß mit einzuweben wünscht, dadurch einen großen Vorsprung gewonnen hat, daß Dänemark den Prinzen Christian von Holstein-Glücksburg zum Erben der gesammten dänischen Monarchie designirt und Rußland dagegen nichts einwendet.

Krakau, 19. Febr. Dann und wann sind bedeutende Militärabtheilungen hier im Durchmarsche begriffen. Sie begeben sich in das Innere von Galizien. — Aus zuverlässiger Quelle will man mit Bestimmtheit wissen, daß der Stand der um Kalisch concentrirten russischen Truppenmacht über 80,000 betragen soll. Diese Armee steht in Bereitschaft, und in den ersten Tagen des April